RATHAUS *aktuell*

10. Ausgabe | Amtliche Mitteilung der Marktgemeinde Hohenau an der March | November 2021

Ökologische Bepflanzung

Am Rathausplatz wimmelt es vor neuen Pflanzen: Nach Beratung und Bepflanzungsvorschlägen von Natur im Garten können sich die Hohenauerinnen und Hohenauer ab dem nächsten Frühjahr an Pflanzenkompositionen erfreuen, die klimatisch und standortbezogen harmonieren. Die Umsetzung erfolgt fachgerecht von den Bauhofsmitarbeitern Andreas Schimek (gelernter Gärtner) mit Unterstützung von Christian Staniek. Auch Bürgermeister Wolfgang Gaida und Verkehrsreferent Werner Marisch freuen sich schon auf das ökologisch wertvolle Straßenbegleitgrün.

mehr dazu auf Seite 2

Foto: Wolfgang Wimmer

aus dem Inhalt

Bgm. Wolfgang Gaida
ruft zum Zusammenhalt auf und wehrt sich gegen eine Spaltung
siehe Seite 3

Vereinserfolge
Unsere Schützen und Bogenschützen sind österreichweit erfolgreich
siehe Seite 5

Impfung
Am 2. Dezember kommt der Impfbus zum vierten Mal in unsere Gemeinde
siehe Seite 8

Vielfalt bringt Mehrwert

Nach Beratung und Bepflanzungsvorschlägen von Natur im Garten können sich die Hohenauerinnen und Hohenauer ab dem nächsten Frühjahr an bunten Pflanzenkompositionen erfreuen, die klimatisch und standortbezogen harmonieren. Mehr als 300m² Straßenbegleitgrün werden gerade neu bepflanzt. Die Kosten belaufen sich auf rund 7.000 Euro.

Umdenken

Von Bürgermeister Wolfgang Gaida wurde das Umdenken schon bald nach seinem Amtsantritt eingeleitet, nun erfolgt der nächste Schritt in die ökologische Richtung. Nach dem Weglassen von Pestiziden in der Unkrautbekämpfung, dem Augenmerk auf einen gesunden Baumbestand gemeinsam mit den Bundesforsten, der Neugestaltung des Parks mit Unterstützung von Natur im Garten, widmet sich die Gemeinde - wiederum mit Unterstützung von „Natur im Garten“ - den Grünflächen im Zentrum und in Verkehrsinseln.

Ökologisch geplant

Niemand errichtet ein Bauwerk, ohne es vorher genau zu planen und auch für unsere Grünflächen ist eine genaue Planung die Basis dafür, dass diese das ganze Jahr über ansprechend aussehen und pflegeleicht gestaltet sind.
Ökologische Planung hat den Anspruch, Grünräume zu schaffen, die uns nicht nur gefallen, sondern auch Pflanzen und Insekten Lebensraum bieten.
Von „Natur im Garten“ bekamen wir drei Beratungseinheiten gefördert, die Bepflanzungsvorschläge mit Blühstaudenmischungen, hohen Gräsern und Halbsträuchern als Ergebnis brachten. Im Konzept der Planerin sind die Ausdrücke „klimafit“, „robust“, „pflegeleicht“ und „ökologisch wertvoll“ maßgebend.
Nicht nur wir Menschen werden uns deshalb daran erfreuen können, sondern auch Bienen, Schmetterlinge und Singvögel. So werden sie wieder in unsere Gemeinde gelockt.

Pflege

Mit auf den Weg bekamen wir auch eine Pflegeanleitung. Unsere Fachkraft Andreas Schimek wird diese als gelernter Gärtner zwar nicht benötigen, zu beachten ist aber, dass jede Pflanzung natürlich auch ein Mindestmaß an Pflege benötigt!
Alle Staudenkompositionen sind so konzipiert, dass der Pflegeaufwand gering bleibt. Stauden, die gezielt und häufiger gedüngt werden müssen, häufiger Pflanzenkrankheiten haben, nach der Blüte zurückgeschnitten werden müssen, wurden gar nicht erst verwendet. Bei der Zusammensetzung wurde auch auf eine gute Bodenbedeckung geachtet, um wenig Chancen für aufkommendes Unkraut zu bieten. Zudem wurden für die Mischung gleich starke Partner ausgesucht, so dass sich keine Art auf Kosten einer anderen durchsetzen kann, regulierende Eingriffe werden somit kaum erforderlich sein.

Baumpflanzungen

Sobald die Rabatl fertig sind, geht´s weiter mit der Neupflanzung von Bäumen.
Wie in der letzten Ausgabe angekündigt, müssen die in der Bäckergasse vor ein paar Jahren gepflanzten Lederhülsenbäume weg, weil sie für den Standort ungeeignet sind. Sie werden mit dem Säulenahorn „Acer platanoides ‚Columnare‘„ ersetzt. Dieser bildet seine Krone mit rund 4 Mater recht schmal aus.

Zusätzlich zu den 21 Bäumen in der Bäckergasse sind noch 20 weitere Neupflanzungen im Ortsgebiet vorgesehen. Die Kosten liegen bei ca. 8.300 Euro, wobei ein Teil über die EVN-Bonuspunkte-Spendenaktion finanziert werden soll, aber dazu später mehr, sobald die Bäume gesetzt sind, was für Mitte Dezember vorgesehen ist.

Laubsammelkörbe: Fluch und Segen

Eingangs dürfen wir uns bei allen Hohenauerinnen und Hohenauern sehr herzlich bedanken, die uns helfen, den herbstlichen Laubmassen Herr zu werden, dieses zusammenkehren oder -rechen und in die dafür vorgesehenen Sammelbehälter schmeißen. Für uns ein Segen!
Zum Fluchen bringen unsere Mitarbeiter leider immer wieder ziemlich gemein, im Laub versteckte „Beigaben“. Wie bitte kommt man auf die Idee, in Laubsammelbehältern Betonbrocken, Fliesenreste oder Eisenstangen zu entsorgen?
Unsere Mitarbeiter fahren mit dem Laubsauger in den Korb und dann kracht und grammelt es nur mehr, das Gerät ist kaputt.
Vor dem Hintergrund, dass alles völlig unkompliziert in unserem Altstoffsammelzentrum entsorgt werden kann, ist das nicht zu verstehen. Wir bitten diese „Beigaben“ zu unterlassen. Auch Rasenschnitt und Äste gehören nicht mit rein, diese verstopfen unsere Geräte.

Foto: Wolfgang Gaida

Sehr geehrte Hohenauerinnen und Hohenauer!

Ich bin ein wenig in der Zwickmühle. Viele erwarten von mir Stellungnahmen zum Thema „Corona“. Sag ich´s so, fühlen sich die Ungeimpften auf den Schlips getreten. Sag ich´s anders, finden´s die Geimpften unpassend. Allein dieser Umstand sagt leider schon sehr viel aus.

Eine schwierige Situation also, trotzdem kann und will ich mich als Bürgermeister zu dem Thema nicht der Stimme enthalten. Das wird von mir gefordert und liegt irgendwie auch in meiner Verantwortung, also darf ich ein paar ehrliche Worte zu dieser Angelegenheit verlieren.

Spaltung?

Davon mag ich gar nichts hören. Wieso reden so viele davon? Wieso ist das Thema in den Medien so präsent? Das ist nicht notwendig, das ist nicht zutreffend! Und mir, als überzeugtem Sozialdemokraten tut das weh!

In einer Demokratie sollte man Mehrheiten genauso wie Minderheiten respektieren können. Wir Geimpften sollten also akzeptieren, dass sich manche unserer Mitmenschen nicht impfen lassen können oder wollen. Wir dürfen sie nicht ausgrenzen. Wir müssen aber trotzdem darauf achten, dass die Verbreitung des Virus nicht weiter ausufert. Besinnen wir uns wieder der Maßnahmen, die schon vor der Impfung beachtet wurden. Zusammenkünfte vermeiden, Maske tragen, Hände waschen, Abstand halten. Irgendwie kommt mir vor, dass sich nicht mehr viele daran halten. Vielleicht fühlen sich manche durch die Impfung oder Genesung zu sicher. Denken Sie daran, sich wieder selbst und auch andere besser zu schützen.

Wenn´s um Soziales geht, darf ein Ausdruck nicht fehlen:

„Solidarität“

So wie ich von den Geimpften erbeten habe, die Ungeimpften nicht zu ächten, habe ich nun auch eine Bitte an die Ungeimpften: Denken Sie bitte nochmal darüber nach - solange keine gesundheitlichen Gründe wie z.B. Allergien dagegen sprechen - ob Sie sich nicht doch impfen lassen wollen. Aus Solidarität dem Personal im Gesundheitswesen zuliebe. Die können schon nicht mehr! Sie kämpfen mit all ihrer Kraft dafür, unser System für unsere Gesundheit zu erhalten. Wir dürfen sie dabei nicht im Regen stehen lassen. Sie machen das für uns, helfen wir ihnen dabei, so gut es geht!

Maßnahmen

Zu den jeweils geltenden Maßnahmen möchte ich mich nur so weit äußern, dass es mir so geht, wie anderen. Ich verstehe in dem Durcheinander so vieles nicht. Die Wissenschaftler sind alle nicht überrascht von der 4. Welle. Warum hat die Politik nicht auf die Wissenschaft gehört? Man hätte sich besser vorbereiten müssen, anstatt dann z.B. PCR-Tests für Berufstätige zu verordnen, ohne sich über ausreichend Tests, Testmöglichkeiten und Laborkapazitäten Gedanken zu machen.

Wir haben fähige Expert*innen in diesem Land. Die hohe Politik sollte öfter auf sie hören, auch wenn es dann unbeliebte Entscheidungen mit sich bringt. Immer noch besser als das „Herumeiern“, wie wir es jetzt wieder erleben mussten und wie wir damit in den mittlerweile 4. Lockdown schlitterten.

Da müssen wir durch!

Es ist für mich leider traurige Tatsache, dass die Pandemie noch lange nicht ausgestanden ist, auch wenn schon längst davon die Rede war, dass das Licht am Ende des Tunnels erreicht wäre, dass die Pandemie für Geimpfte vorbei wäre.

Das stimmt leider nicht. So unsicher wie unsere maßgebende Politik agiert, ist das sicher noch lange nicht der Fall, weder für Geimpfte, noch Ungeimpfte. Deshalb meine große Bitte: Halten wir zusammen! Lassen wir uns diese Spaltung nicht einreden. Vertrauen wir auf das Miteinander, das hat uns am Beginn der Pandemie ausgezeichnet und so werden wir auch diese Krise hinter uns bringen.

Foto: Gemeindearchiv

Veranstaltungsabsagen

Dazu gehört nun bis auf Weiteres auch leider wieder, auf größere Zusammenkünfte zu verzichten, weshalb ich jetzt schon um Verständnis bitte, wenn die Gemeinde-Großveranstaltungen „Turmblasen“ und „Neujahrsempfang“ wie schon im Vorjahr entfallen, auch wenn es dann vielleicht keinen Lockdown mehr gibt. Glauben Sie mir bitte, das tut mir selbst äußerst weh. So schön und weihnachtlich war mein erstes Turmblasen als Bürgermeister im Jahr 2019, als ich unter rund 500 Personen Büchlein mit Weihnachtsgedichten verteilen durfte. Ebenso schön war mein erster Neujahrsempfang als Bürgermeister am Beginn des Jahres 2020, als ich das Rathaus für alle geöffnet habe und dieses Angebot von eben so vielen Personen angenommen wurde.

Vielen Vereinen und Organisationen ergeht es ähnlich. Bringen wir ihnen Verständnis entgegen, wenn sie sich über Adventmärkte oder Konzerte nicht drüber trauen. Das ist aufgrund der großen Verantwortung in der momentanen Situation mehr als nachvollziehbar. Freuen wir uns lieber darauf, wenn wir nach Ende der Pandemie wieder ohne Einschränkungen zusammen feiern, lachen, spielen oder musizieren dürfen.

In diesem Sinne möchte ich Ihnen für den bevorstehenden Advent schon jetzt meine besten Wünsche hinterlassen. Verbringen Sie trotz aller Einschränkungen schöne Stunden mit Ihren Liebsten und bleiben Sie gesund.

Ihr

Danke für nichts?

Leider müssen die Volkshochschulkurse aufgrund des Lockdowns nun wiederum abgesagt oder verschoben werden. Trotzdem gebührt der Leiterin unserer Volkshochschule großer Dank, denn ein VHS-Programm auf die Beine zu stellen, bedeutet sehr viel Aufwand.

VHS-Leiterin GGR Margot Swatschina mit Kursleiterin Mag. Isabella Meisl beim Eltern-Kind-Turnen im neuen Turnsaal unseres Schulzentrums, der im Oktober seiner Bestimmung übergeben wurde.

Die Kurse dann absagen zu müssen, tut deshalb niemandem mehr weh, als der Leiterin unserer Volkshochschule GGR Margot Swatschina selbst. Wir bitten um Verständnis dafür, dass uns nichts anderes übrig bleibt, als uns an die Corona-Verordnungen zu halten und auch den Empfehlungen des Volkshochschulverbandes zu folgen.

Natürlich ist uns bewusst, wie unangenehm diese Angelegenheit ist, weshalb wir uns recht entgegenkommend mit Beiträgen zeigen und bemühen, Kurse nachzuholen bzw. fortzusetzen, sobald dies nur irgendwie möglich ist.

Kellergassensanierung

Starkregen ist unseren Kellergassen nicht sehr zuträglich, deshalb scheint es notwendig, diese alle zwei Jahre zu sanieren. Zumindest war dies nach 2019 nun wieder erforderlich, weil bereits sehr viel Material weggespült war und sich manche Gassen schon sehr holprig präsentierten.

Mit den Arbeiten wurde die Firma Pittel & Brausewetter beauftragt und wenn schon mit Gräder gearbeitet wird, wurden auch gleich die Zufahrten Richtung Kellerberg bearbeitet. Das Bankett der verlängerten Gemeindegasse und des verlängerten Weingartenweges wurde saniert und durch die Beseitigung des Niveauunterschieds die Verkehrssicherheit verbessert.

Foto: Wolfgang Gaida

Neuausrichtung bei MFG-Elektrotechnik

Nach ein paar Unternehmensgründungen der letzten Zeit - wir erinnern an Handwerkerladen Jankowitsch, Bioresonanz Hörwey, Studio99-Bohatschek, Palmers und Kindermoden Bohatschek oder Sabrina´s Sweet & Drink - zieht sich ein Hohenauer Unternehmen mit dem Verkaufsstandort aus unserer Gemeinde zurück.

Firmeninhaber Markus Franz Gurschka schafft aus dem Handelsbetrieb ein Beratungszentrum für Elektrotechnik, Installationen, Photovoltaik, Stromspeicher, Ladestationen, Klima- und Alarmanlagen. Die Eröffnung ist für Anfang 2022 geplant. Für die Reparatur von Haushaltsgeräten wird eine neue Technik-Werkstatt integriert. Der Elektrohandel wird nur mehr am Standort Poysdorf betrieben.

Medaillenregen für Schützen

Nach seinem Staatsmeisterschaftserfolg mit der 25m-Schnellfeuerpistole im September, kürte sich Daniel Kral (Bild) nun auch zum ersten Mal in seiner jungen Karriere zum Staatsmeister mit der Luftpistole. Dazu gab es noch weitere 14 Medaillen , so viel wie noch nie in der 40jährigen Vereinsgeschichte .

Foto: Tina Neururer

Kral mit starken Nerven

Auch wenn im Grunddurchgang und zu Beginn des Finales Andere voran lagen, mit einem Top-Finish (10,5, 10,4 und 10,6) machte Daniel Kral den Sack eindrucksvoll zu und sicherte sich den Staatsmeistertitel mit der Luftpistole. Den undankbaren aber hervorragenden 4. Platz erlangte Thomas Havlicek.
Dazu eroberte er noch Silbermedaillen mit der fünfschüssigen Luftpistole im Einzel und in der Mannschaft mit Thomas Havlicek und Christian Bauch sowie im Mixed-Bewerb. Oben drauf noch Bronze, wiederum mit Thomas Havlicek in der Luftpistolenmannschaft.

Zwei weitere Goldene

Mit Heike Hörmann im Bewerb „Frauen aufgelegt“ und Johann Kral in der Seniorenmannschaft brachten zwei weitere Vertreter unseres Schützenvereins Gold nach Hause.
Weitere Medaillen gab es für Gerald Hörmann (2 x Silber, 1 x Bronze), Doris Schönhofer (Silber + Bronze), Heike Hörmann (Silber) und Johann Kral (2 x Bronze),

Bogensporterfolge

Manfred Fiedler war mit drei Goldmedaillen der herausragende Athlet bei den Österreichischen Meisterschaften 3D der Austria Archery Association in Zurndorf.

Die Österr. Meisterschaften wurden an zwei Tagen mit insgesamt drei Wertungsrunden durchgeführt, wobei der 1. Wettbewerbstag ebenfalls zum AAA-Cup gezählt hat.
Der Bogensport Hohenau war mit vier Teilnehmer*innen vertreten. Bereits am Samstag durfte Hohenau über zwei Medaillen jubeln. Manfred Fiedler (Hunter-3D) holte sich den Sieg und somit die Goldmedaille in der Tageswertung des AAA-Cups. Dr. Elisabeth Straka (Traditional Recurve Bow) krönte ihre Leistung mit der Silbermedaille.
Es sollte noch besser kommen: Nach dem 3. Durchgang stand fest, dass Manfred Fiedler auch die Goldmedaille bei der Österreichischen Meisterschaft gewonnen hatte!
Dr. Elisabeth Straka rundete das Ergebnis mit ihrer Bronzemedaille ab. Für weitere sehr gute Platzierungen sorgten Regina Gaida mit einem fünften und Jarmila Pleskacova mit einem achten Platz.

Foto: zur Verfügung gestellt

vlnr.: Dr. Elisabeth Straka, Regina Gaida und „Goldjunge“ Manfred Fiedler

Das war es aber noch nicht: Im abschließenden Teambewerb sicherte sich Manfred Fiedler mit seinen drei Mitstreitern seine insgesamt 3. Goldmedaille an diesem Wochenende und konnte somit seinen großartigen Erfolg aus dem Jahr 2019 wiederholen.

Zivildiener für Jänner und April 2022 gesucht

An der Rot Kreuz Bezirksstelle Zistersdorf sind für Jänner und April 2022 freie Zivildienstplätze zu vergeben - Gelegenheit, Teil eines starken Teams zu werden, wichtige Dinge für das weitere Leben zu lernen und sinnvolle 9 Monate zu verbringen.

Als Zivildienstleistender beim Roten Kreuz Zistersdorf erbringen Sie einen wertvollen Beitrag zum Gesundheits- und Sozialwesen Österreichs und helfen ganz konkret Menschen in Not. Gleichzeitig haben Sie die Chance, viel Brauchbares zu lernen; die Sanitätshilfeausbildung, die eine qualifizierte Erste Hilfe in Notfällen ermöglicht, ist nur ein Teil davon.

Also gleich anmelden unter 059 144 54610 oder zistersdorf@n.roteskreuz.at

Für all jene, die noch auf der Suche nach einem Zivildienstplatz sind, für die Einrückungstermine Jänner 2022, April 2022 und Jänner, April, Juli und Oktober 2023 sind noch Plätze in Zistersdorf verfügbar. Also gleich melden unter 059 144 54610 oder zistersdorf@n.roteskreuz.at !

Wir freuen uns vielen jungen Menschen die Chance geben zu können, bei uns den Zivildienst, oder ein freiwilliges Sozialjahr ableisten zu können!

Babysits: Interessantes Angebot

Oft ist es für Eltern schwierig, jemanden zu finden, der auf das Kind aufpasst, weshalb Termine und Verabredungen abgesagt werden müssen. Auch für Babysitter ist es im ländlichen Raum schwierig, auf ihr Angebot zu verweisen. Wir denken deshalb, dass der Hinweis interessant sein könnte: Über die Plattform **www.babysits.at** wird Eltern geholfen, schnell und vertrauenswürdig eine Betreuung für ihre Kinder zu finden. Zudem werden Babysitter dabei unterstützt, einen seriösen Job zu finden. Babysits ist eine transparente Online-Plattform, die stetig überprüft wird und über die Eltern und Babysitter ganz einfach in Kontakt treten können.

Gemeinde im Lockdown

Wir sind im 4. Lockdown, für dringende Erledigungen stehen unsere Abteilungen im Rathaus während der Parteienverkehrszeiten aber natürlich zur Verfügung.
Vieles lässt sich bestimmt auch per Email und telefonisch erledigen, um die Zusammenkünfte gering zu halten.
Bitte nicht vergessen: Maske, Abstand, Hände desinfizieren, Büros nur einzeln betreten.
Auch das Altstoffsammelzentrum bleibt geöffnet, wir ersuchen aber auch dort um größtmögliche Rücksichtnahme.

Wenn es schneit, ist der Liegenschaftseigentümer gefordert!

Bald könnte es so weit sein, dass es schneit. Wir erlauben uns deshalb ein paar höfliche Hinweise:

Die Straßenverkehrsordnung sieht vor, dass die Eigentümer von Liegenschaften dafür Sorge zu tragen haben, dass die entlang der Liegenschaft vorhandenen Gehwege in der Zeit von 6 bis 22 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind. Ist kein Gehsteig vorhanden, ist der Straßenrand in der Breite von einem Meter zu säubern.

Eine gesetzliche Verpflichtung, die man nicht auf die leichte Schulter nehmen sollte. Jährlich verletzen sich tausende von Menschen, die auf glatten Gehwegen stürzen und unter Umständen sogar im Spital landen. Strafen und empfindliche Schadenersatzansprüche könnten die Folge sein.

Natürlich wird auch der Winterdienst von Seite des Bauhofs mit Verstärkung durch die Firma Jankowitsch, so gut es nur möglich ist, sein Bestes geben. Wir bitten aber schon jetzt um Verständnis, dass es trotz höchst möglichem Einsatz, unmöglich ist, alle Straßen um 4 Uhr morgens vom Schnee befreit zu haben.
Damit die Durchführung ordentlich erfolgen kann, bitten wir Sie beim Verparken von Fahrbahnen darauf Rücksicht zu nehmen, dass unsere Schneepflüge ungehindert durchfahren können.

Todesfall †

Wir trauern um Herrn GGR a.D. Ernst Marschitz, Ehrenringträger der Marktgemeinde Hohenau an der March, der am 30. Oktober 2021, im 88. Lebensjahr, verstorben ist und sprechen allen Angehörigen unsere tiefste Anteilnahme aus.

Wir gratulieren zur Geburt

Abiel Iov Staicu	am 1. November
Lia Rückemann	am 20. Oktober
Mia Bartosch	am 7. Oktober
Julia Wanke	am 5. September
Mathea Mechtler	am 31. August
Matteo Mokesch	am 16. Juli
Maximilian Blattner	am 14. Juli

Anmerkung: Wir bitten um Verständnis, dass wir aufgrund der Coronakrise keine Ehrungsfotos präsentieren können.

Öffnungszeiten, Sprechstunden, Parteienverkehr

BÜRGERMEISTER
täglich, telefonische Terminvereinbarung über das Gemeindeamt erbeten

GEMEINDEAMT

Montag:	08.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag:	08.00 bis 12.00 Uhr
	und 13.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch:	07.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag:	08.00 bis 12.00 Uhr
Freitag:	08.00 bis 12.00 Uhr

GEMEINDEBÜCHEREI
jeden Donnerstag, 16.00 bis 19.00 Uhr

ALTSTOFFSAMMELZENTRUM

Jänner-Feber:	samstags 10-12 Uhr
März- November:	samstags 9-12 Uhr
	mittwochs 14-16 Uhr
Dezember:	samstags 10-12 Uhr

(ausgenommen Feiertage)

ÖGB
nach telefonischer Vereinbarung über 0664/614 50 67

NOTAR
Dr. Walter Frank: jeden 1. Mittwoch des Monats, 13.30 bis 15.00 Uhr

SCHULISCHE NACHMITTAGSBETREUUNG
an Schultagen von 11.30 - 17.00 Uhr
Info: 0699 / 142 98 311

MUSIKSCHULE
Informationen und Anmeldungen:
Mag. Gernot Kahofer 0664 / 35 63 798

ANWALTSSPRECHSTELLE
jeden 1. Dienstag im Monat
ab 15.00 Uhr im Sitzungssaal
Mag. Alexandra Ludwig
um vorherige Terminvereinbarung wird gebeten: Tel.: 01/388 98 10,
Email: office@ludwig-ra.at

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: Marktgemeinde Hohenau an der March | Medienrichtung im Sinne der NÖ Gemeindeordnung, LGBl 1000 § 38 Abs. 5 | Für den Inhalt und redaktionell verantwortlich: Bürgermeister Wolfgang Gaida, Rathausplatz 1, 2273 Hohenau an der March, Tel. 02535 2307-17, Fax 02535 2307-18, Email gaida@hohenau.at | eigene Umsetzung

Begehbarer Adventkalender

Das jeweilige Adventfenster wird ab 1. Dezember gekennzeichnet und ab dem Datum laut nebenstehender Aufstellung bis einschließlich 6. Jänner 2022, ab 16.00 Uhr, beleuchtet sein.

Leider ist es aufgrund der Coronavirus (COVID-19) - Pandemie nicht möglich, bei den Adventfenstern einen Ausschank anzubieten.

Wir dürfen auch gleich die Gelegenheit nutzen, uns bei allen Mitwirkenden zu bedanken, die zum Gelingen des begehbaren Adventkalenders beitragen. Es steckt sehr viel Engagement der mitwirkenden Familien und Institutionen dahinter, uns allen die Adventzeit noch ein wenig besinnlicher zu gestalten. Besonderer Dank gilt Gabriele Langer und Michaela Bartosch, die den begehbaren Adventkalender organisieren.

1	Wohnhaus B15, Bahnstraße 15
2	Buschenschank Nossian, Kellerberg
3	Tennisclub, Dammgasse 50
4	Familie Langer, Gartenstraße 30
5	Familie Gurgul, Ulmengasse 36
6	Feuerwehr, Burggraben 1
7	Familie Ferenc, Feldgasse 4
8	Essen auf Räder, Bäckergasse 12
9	Kosmetikstudio Beate, Hauptstraße 3
10	Fam. Lichtenfeld/Hallas, Hauptstr. 33
11	Familie Gaida, Am Brunnenfeld 11
12	Rotes Kreuz, Rathausplatz 1
13	Familie Tanzberger, Fliedergasse 6
14	Fam. Schimek, Keller am Kellerberg
15	Familie Spanner, Schulgasse 4
16	C.E.M.St.V. Hilaritas, Elstergasse 13
17	Familie Bartosch, Sportgasse 14
18	Musikverein, Bahnstraße 36
19	Familie Prohaska, Weststraße 62
20	Kindergarten, Dammgasse 42
21	Familie Halzl, Bahnstraße 13
22	Volksschule & ASO, Hauptstraße 28
23	Familie Veit, Schulgasse 37
24	Cantores Domini, Pfarrkirche